zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ
Unsere Gemeinde
Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Schwarzenbach

Ausgabe · Juli/August 2026 | 561372/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

Liebe Schwarzenbacher!

Auch diesmal möchten wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde informieren. Transparenz, Bürgernähe und ein offener Dialog sind für uns die Grundlage einer verantwortungsvollen Gemeindepolitik. Deshalb informieren wir Sie regelmäßig über unsere Arbeit im Gemeinderat und über wichtige Ereignisse in unserer Gemeinde.

Herzliche Glückwünsche zur Geburt eurer Tochter!

Wir gratulieren Bianca Grill und Martin Raab zur Geburt ihrer Tochter Marie sowie Anja Grill und Stefan Valenka zur Geburt ihrer Tochter Luisa ganz herzlich.

Wir wünschen euch und euren Familien von Herzen alles Gute, viel Gesundheit, Liebe, Glück und viele unvergessliche gemeinsame Momente.

Anträge dürfen nicht einfach ignoriert werden

Immer wieder erleben wir, dass unsere eingebrachten Anträge nicht auf die Tagesordnung der Gemeinderatssitzungen gesetzt werden. So wurden beispielsweise unsere Anträge zur Überprüfung der Spielgeräte auf den Kinderspielplätzen sowie zur Eggenbuchstraße bisher nicht behandelt.

Auch beim Projekt „Lichterglanz“ wurde unser Initiativantrag aus unserer Sicht nicht inhaltlich behandelt, sondern seitens der Marktgemeinde aufgrund formaler Mängel mittels Bescheides zurückgewiesen.

Im Bescheid wurde dazu unter anderem ausgeführt:

„... Es fehlt jeder Bezug zwischen Begehren des Initiativantrags und den geleisteten Unterschriften, sodass den Unterschriften keinerlei objektivierbarer Erklärungswert zugestanden werden kann. Es kann nur gemutmaßt werden, dass die Unterschriftleistenden auch tatsächlich das gegenständliche Begehren unterstützen wollten. Auf Grundlage vorliegender Unterschriftenlisten ist dies keineswegs gesichert. ... “

Selbstverständlich müssen gesetzliche Vorgaben und formale Anforderungen eingehalten werden.

Dennoch stellt sich die Frage, ob bei einem von Bürgern unterstützten Anliegen der erkennbare Wille der Bevölkerung ausreichend berücksichtigt wurde oder ob der Formalismus letztlich über den demokratischen Dialog gestellt wird.

Besonders kritisch erscheint uns, dass bei anderen Projekten der Gemeinde aus unserer Sicht ein deutlich flexiblerer Umgang mit nachträglichen Ergänzungen, Unterlagen oder Beschlussfassungen möglich war. Dadurch entsteht der Eindruck einer unterschiedlichen Maßstabsetzung zwischen Bürgeranliegen und gemeindeeigenen Vorhaben.

Für uns stellt sich daher die Frage, ob die Anliegen jener Bürger, die diesen Antrag mit ihrer Unterschrift unterstützt haben, ausreichend gewürdigt wurden. Gerade bei Bürgerinitiativen sollte der Dialog mit der Bevölkerung im Mittelpunkt stehen und nicht die Suche nach formalen Gründen für eine Zurückweisung.

Wir sind der Meinung, dass Anträge, die im Interesse der Bürger eingebracht werden, im Gemeinderat behandelt und sachlich diskutiert werden müssen.

Transparenz, Gleichbehandlung und eine faire Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Vorschlägen sind wesentliche Grundlagen einer funktionierenden Gemeindepolitik.

Wir stehen für eine Gemeinde, in der die Stimme der Bürger gehört wird, nicht nur dann, wenn sie mit der Mehrheit übereinstimmt. Deshalb werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass berechtigte Anliegen der Bevölkerung ernst genommen und nicht unbeachtet bleiben.

Transparenz bei Gemeindebezügen - Bürger haben ein Recht auf Klarheit.

Ein weiterer Punkt, bei dem wir mehr Transparenz eingefordert haben, betrifft die Bezüge der politischen Funktionsträger unserer Gemeinde.

Wir haben als Fraktion um Einsicht beziehungsweise Information zu den Bezügen des Bürgermeisters, des Vizebürgermeisters, der geschäftsführenden Gemeinderäte sowie der Gemeinderäte ersucht.

Dabei geht es nicht um private Einkommensdaten, sondern um gesetzlich geregelte öffentliche Bezüge, die aus Gemeindemitteln finanziert werden.

Das Niederösterreichische Gemeinde-Bezügegesetz regelt die Amtsbezüge des Bürgermeisters sowie die Entschädigungen der übrigen Mitglieder des Gemeinderates. Gerade deshalb ist es aus unserer Sicht wichtig, dass nachvollziehbar ist, welche finanziellen Auswirkungen politische Funktionen auf den Gemeindehaushalt haben.

Leider wurde unser Ersuchen bislang nicht weiterverfolgt. Dadurch entsteht der Eindruck, dass Transparenz gerade dort an Grenzen stößt, wo sie für die Bevölkerung besonders wichtig ist.

Wir sind überzeugt: Offenheit und Nachvollziehbarkeit stärken das Vertrauen in die Gemeindepolitik. Wer öffentliche Verantwortung übernimmt und über öffentliche Mittel entscheidet, muss auch bereit sein, über die damit verbundenen gesetzlichen Rahmenbedingungen transparent Auskunft zu geben.

Sollte seitens der Marktgemeinde weiterhin keine Bereitschaft bestehen, unserem Anliegen nach Transparenz und nachvollziehbarer Information nachzukommen, werden wir prüfen, diesen Sachverhalt an die zuständige Gemeindeaufsichtsbehörde des Landes Niederösterreich heranzutragen und dort einer rechtlichen Beurteilung zuführen zu lassen.

Dabei geht es nicht um persönliche Interessen, sondern um eine grundsätzliche Frage: Wie transparent wird mit öffentlichen Mitteln und den gesetzlich geregelten Bezügen politischer Funktionsträger umgegangen?

Eine funktionierende Demokratie lebt davon, dass Fragen von Gemeinderäten ernst genommen, Kontrollrechte gewahrt und Entscheidungen nachvollziehbar gemacht werden. Sollte eine sachliche Klärung auf Gemeindeebene nicht möglich sein, ist es selbstverständlich legitim, die dafür vorgesehenen übergeordneten Stellen, um Prüfung zu ersuchen.

Transparenz ist kein Misstrauen, Transparenz ist ein Grundpfeiler einer funktionierenden Demokratie. Vertrauen entsteht dort, wo auch kritische Fragen offen und nachvollziehbar beantwortet werden.

Schluss mit den Unterstellungen

Immer wieder wird versucht, anonyme Anzeigen ohne jeden Beweis unserer Ortsgruppe zuzuschreiben. Diese Behauptungen sind haltlos und dienen offensichtlich nur dazu, unsere Arbeit und unseren Ruf zu beschädigen.

Wer Anschuldigungen erhebt, sollte dafür auch Beweise haben. Gerüchte, Unterstellungen und das Verbreiten von Unwahrheiten haben in einer seriösen Gemeindepolitik keinen Platz.

Sollten diese rufschädigenden Behauptungen weiterhin verbreitet oder uns Dinge unterstellt werden, die wir nicht getan haben, werden wir die Angelegenheit rechtlich prüfen lassen und gegebenenfalls die erforderlichen rechtlichen Schritte einleiten.

Straßensanierung mit offenen Fragen

Die Sanierung der ältesten Straße in Schwarzenbach wurde von der Gemeinde mit 15.000 Euro unterstützt. Dennoch wurde die Straße nicht einmal bis zur Hauptstraße vollständig saniert.

Für uns stellt sich daher die Frage, warum trotz des eingesetzten Steuergeldes keine durchgehende Sanierung erfolgt ist.
Die Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, wie öffentliche Gelder eingesetzt werden und weshalb die Arbeiten unvollständig geblieben sind.

Wir werden dieses Thema im Gemeinderat weiter aufgreifen und eine nachvollziehbare Erklärung einfordern.

Keltenfest 2026

Seit über einem Jahr wird behauptet, die FPÖ wolle das Keltenfest abschaffen. Diese Behauptung ist schlichtweg falsch. Wir haben uns nie gegen das Keltenfest ausgesprochen, sondern Transparenz und eine verantwortungsvolle Durchführung gefordert.

Der Bürgermeister hat auf WhatsApp und Youtube Videos veröffentlicht, in denen unsere Ortsgruppe bzw. einzelne Personen namentlich genannt und als Gegner des Keltenfestes dargestellt werden. Nach unserer Auffassung wurde damit bewusst Stimmung gegen uns gemacht. Darüber hinaus werden wir prüfen lassen, ob die Veröffentlichung personenbezogener Daten mit den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vereinbar ist.

Wir stehen für eine faire und sachliche Gemeindepolitik und werden uns gegen falsche Behauptungen und unzulässige Unterstellungen weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Politik bedeutet aber nicht nur, Kritik zu üben, sondern auch positive Entwicklungen anzuerkennen. Die beim diesjährigen Keltenfest umgesetzten Verbesserungen im Bereich der Sicherheit begrüßen wir ausdrücklich. Die FPÖ Schwarzenbach hat sich bereits im Vorfeld des Keltenfestes wiederholt für mehr Transparenz und insbesondere für ein verlässliches Sicherheitskonzept eingesetzt. Dass hier nun Fortschritte erkennbar sind, freut uns sehr. Denn am Ende zählt vor allem eines: mehr Sicherheit und ein gelungenes Fest für alle.

Beharrlichkeit zahlt sich aus oder, wie das Sprichwort sagt: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Kerzenautomat - Bitte um respektvollen Umgang

Leider wird beim Kerzenautomaten immer wieder die Kontaktnummer für Störungsmeldungen entfernt. Wir ersuchen, dies künftig zu unterlassen, da es sich um eine mutwillige Beschädigung handelt.

Sollte es zu einer Störung kommen oder Kerzen nachgefüllt werden müssen, wenden Sie sich bitte an:
Jutta Karner
Tel.: 0676 / 77 26 820

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihren respektvollen Umgang mit dem Kerzenautomaten.



Frühschoppen am 31. Mai 2026 – Ein voller Erfolg



Unser Frühschoppen am 31. Mai 2026 war ein rundum gelungenes Fest. Zahlreiche Besucher durften wir willkommen heißen. Für unsere kleinen Gäste waren die Hüpfburg und die kostenlose Zuckerwatte ein besonderes Highlight.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Mit einer großen Auswahl an Speisen und Getränken war für jeden Geschmack etwas dabei.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Bucklmusi, die mit ihrer großartigen Stimmung den Frühschoppen bereicherte.

Ein besonderes Zeichen der Solidarität setzte unser Schätzspiel: Der gesamte Erlös unseres Schätzspiels in Höhe von 400 Euro wurde an Jakob gespendet. Vielen Dank an alle, die mit ihrer Teilnahme diese Unterstützung möglich gemacht haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Besuchern, der „Bucklmusi“, unseren Helfern sowie unseren Sponsoren.

Durch eure Unterstützung, euren Einsatz und eure Treue wurde dieser Frühschoppen zu einem unvergesslichen Tag.

Vielen Dank!

